

# Hans Gantert

Autor(en): **T.G / H.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1974)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-625684>

## **Nutzungsbedingungen**

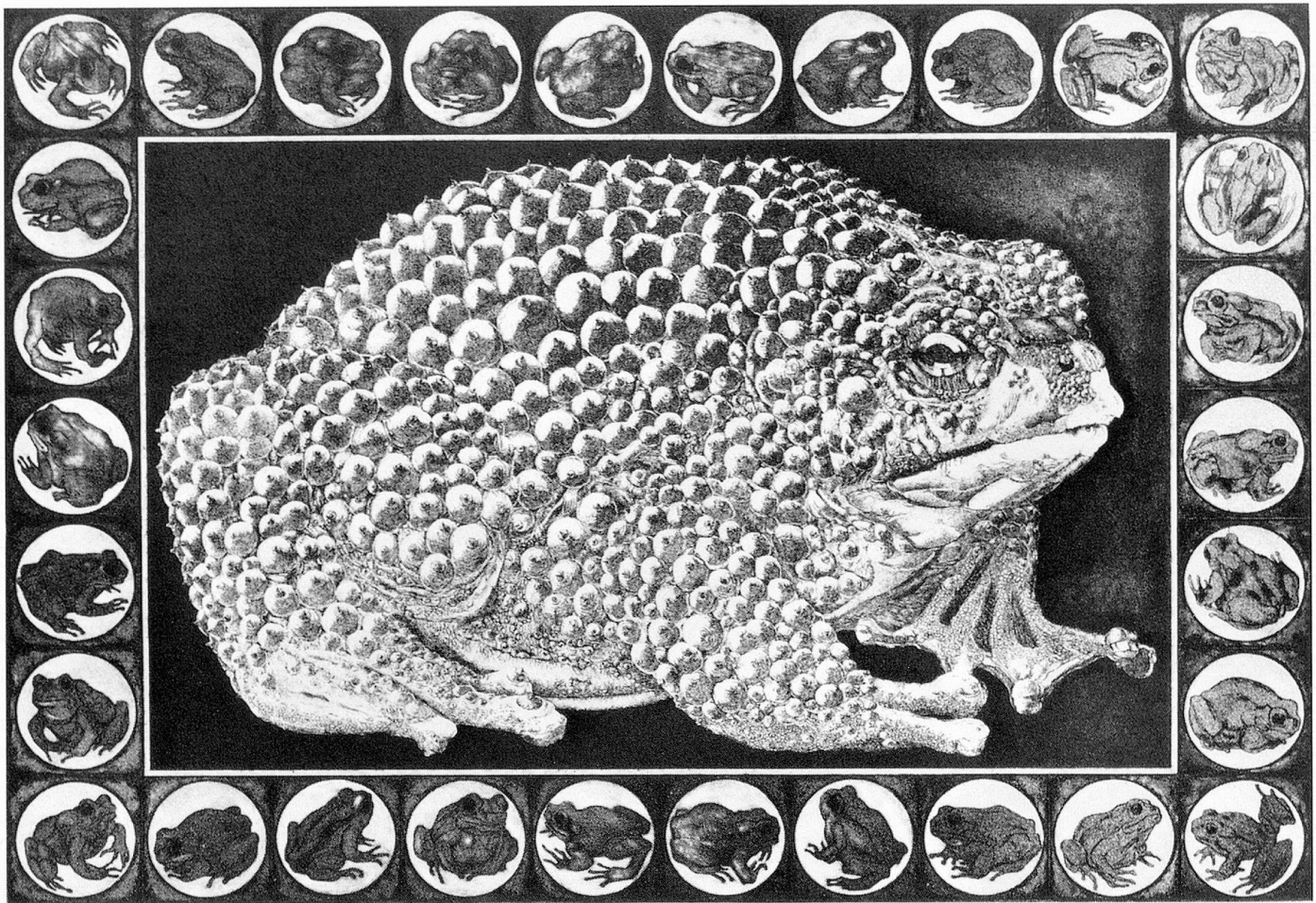
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Volkskunstkroete, Radierung und Aquatinta, 64 x 92 cm

## Hans Gantert

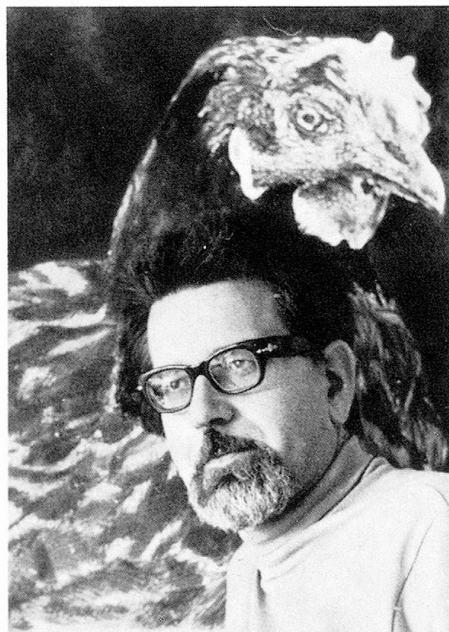
geboren 1934 in Freiburg/Br., studierte an verschiedenen Kunstschulen in Deutschland, an der Ecole des Beaux-Arts, Genf, und der Kunstgewerbeschule Zürich. Seit 1972 Mitglied der GSMBA.

Bäume, Früchte, Käfer, Kröten und Hühner sind Motive, die Hans Gantert in seinen Zeichnungen und Radierungen seit etwa drei Jahren beschäftigt. In welcher Weise packt dieser kritisch und präzise denkende Maler Themen an, die zu den klassischen Gattungen Landschaft, Stilleben und Tierdarstellung gehören?

In der abgebildeten Radierung «Die Volkskunstkroete» zeigt Gantert die Kröte in der Art volkstümlicher Kalenderblattdarstellungen. Die Volkskunstkroete steht, wie oft auf solchen Abbildungen, in einem Rahmen, der erläuternde Aussagen, Zitate gleich, um das Hauptmotiv zieht; hier die Urmutter Kröte, umgeben von ihrer Brut. Ein Bild überbordender Fruchtbarkeit, mythisch und ironisch zugleich. Kaufen sich die Krötenjungen an den Warzenbrüsten ihrer Mutter genährt, und quaken sie nun dieses biologische Monstrum hämisch aus? Die wuchernden Brüste auf der Krötenhaut werden im Rahmen zu flachen Kreisen,

in welche die kleinen Kröten eingeschlossen sind.

Solche Verwandlungs- und Veränderungsprozesse sind eine wesentliche Komponente im Werk Ganterts. Immer wieder wird ein bekanntes, tradiertes Motiv angegangen und manchmal nur leise manchmal schockierend, umgeformt. Dieser dialektische Prozess ist besonders eindrücklich in sei-



ner Riesenhühnerserie sichtbar. Das harmlos dumme, nützliche Tier wirkt durch seine Überlebensgrösse und die Präzision des Details zugleich als befremdlich böses Wesen. Diese Ambivalenz wird durch die graphischen Mittel betont: das aufgeplusterte Federkleid in weicher Aquatintastruktur, Krallen und Schnabel als aggressive Elemente in spitzer, scharfer Radieretechnik. Das Tier steht vor einem Raster von abstrahierten Hühnermarkenzeichen, hier das einzelne Huhn, da die Masse des Fließbandartikels «Huhn».

In einem anderen Blatt wurde der grosse Hühnerkopf wie eine Trophäe auf ein Holzbrett genagelt, er ist zum ausgestopften Mahnmal geworden. So evoziert er die Geschichte von Fallada, dem sprechenden Pferdekopf bei den Gebrüdern Grimm, der zur Rückverwandlung der Gänsemagd in die Königstochter mithilft. Auch Kröte und Frosch verwandeln sich in Märchen oft.

Ganterts Zeichnungen und Drucke reichen in Erlebnisbezirke, die mit psychischen Grunderfahrungen zusammenhängen, wie sie uns auch in Mythos und Märchen begegnen. Überkommenes wird angenommen, aber auch als notwendig Veränderbares verstanden und so in einen Bewusstwerdungsprozess einbezogen.

T. G./H. G.